

Aus- und Weiterbildungsprogramm **Wintersemester 2019/2020**



Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie

Ausbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG),
der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse,
Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) und
der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (VAKJP)

Liebe Leserin, lieber Leser,

nachstehend finden Sie einige Informationen, die Ihnen helfen sollen, einen ersten Eindruck über unser Institut und über die von uns angebotenen Ausbildungsgänge zu gewinnen. Viele Begriffe oder Vorgehensweisen sind für Sie möglicherweise unverständlich oder werfen Fragen auf - in diesem Fall zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren und mit uns das Gespräch zu suchen - wir freuen uns über Ihr Interesse und helfen gerne weiter. Die für Sie passenden und zuständigen AnsprechpartnerInnen vermittelt Ihnen gerne unsere Sekretärin Frau Wiemann-Kratz, Telefon 0681/ 3904945.

Unser Institut

wurde 1991 gegründet und ist ehrenamtlich organisiert. In ihm sind PsychoanalytikerInnen und PsychotherapeutInnen zusammengeschlossen, die sich dem psychoanalytischen Denken sowie der Psychoanalyse in ihren klinischen und außerklinischen Anwendungen verbunden fühlen. Wir bilden seit mehr als 25 Jahren KandidatInnen zu PsychoanalytikerInnen und PsychotherapeutInnen aus, mit der Möglichkeit der Mitgliedschaft in den entsprechenden Fach- und Dachgesellschaften (DPG, IPV, DGPT und VAKJP). Durch die nationale und internationale Vernetzung der analytischen Institute gibt es einen regen fachlichen und wissenschaftlichen Austausch, der über Kongresse, Vorträge und Medien auch außereuropäisch angeboten und organisiert wird. PsychologInnen und SozialpädagogInnen können mit der Ausbildung die Approbation und die Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung für Erwachsene (PsychologInnen) oder für Kinder und Jugendliche (PsychologInnen und SozialpädagogInnen) in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie erreichen. Im Bereich der Ausbildung zur Kinder- und JugendlichenanalytikerIn kooperieren wir eng mit dem Mainzer Institut für Psychoanalyse (www.mpi-mainz.de). Unsere KandidatInnen können das Veranstaltungsangebot des Mainzer Instituts wahrnehmen, auch die SupervisorInnen stehen zur Verfügung. Für ÄrztInnen besteht die Möglichkeit, die Bereichsbezeichnung Psychoanalyse zu erwerben. In unseren Bemühungen um eine fundierte und umfassende Ausbildung ist uns die persönliche Entwicklung unserer KandidatInnen ein besonderes Anliegen. StudienabsolventInnen sowie KollegInnen, die interessiert sind an unbewussten psychodynamischen Prozessen im Menschen, in den zwischenmenschlichen Beziehungen, in Kultur und Gesellschaft, sind uns sehr willkommen.

Die Ausbildung

Im einzelnen existieren folgende Aus- und Weiterbildungsgänge:

1. Aus- bzw. Weiterbildung zur PsychoanalytikerIn

nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) und der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV). Mit dieser Ausbildung erwirbt man die Fachkunde sowohl in Analytischer Psychotherapie (AP) als auch in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (TP).

Voraussetzung: Master oder Diplom in Psychologie. FachärztInnen und ÄrztInnen in Weiterbildung Psychiatrie oder psychosomatische Medizin. Dauer: mind. 5 Jahre

2. Aus- bzw. Weiterbildung zur Analytischen Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutIn (AKJP)

nach den Richtlinien der Vereinigung der Analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (VAKJP). Mit dieser Ausbildung erwirbt man die Fachkunde sowohl in AP als auch in TP.

Voraussetzung: Master oder Diplom in den Studiengängen Psychologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik. FachärztInnen und ÄrztInnen in Weiterbildung Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Dauer: mind. 5 Jahre

Unser Institut bietet damit die Möglichkeit eines Abschlusses, der die Voraussetzung für die Mitgliedschaft in den Fachgesellschaften DPG und DGPT (1.) und im Falle der Ausbildung zur

Analytischen Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutIn in der Fachgesellschaft VAKJP (2.) schafft. Mit Abschluss der DPG-IPV-Ausbildung besteht auch die Möglichkeit, die Mitgliedschaft in der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV) zu erwerben. Hierzu sind besondere Bedingungen einzuhalten, die Sie bei unserer IPV-Beauftragten erfragen können.

Für die "praktische Tätigkeit" (im Rahmen des PsychThG nach § 2, PsychTh-AprV) sind folgende Kooperationsverträge mit vom Saarland anerkannten Einrichtungen abgeschlossen worden:

Psychiatrische Kliniken (für die 1200 Std, bzw. 12 Monate):

St. Nikolaus Hospital, Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Wallerfangen
Fliedner Krankenhaus, Abt. für Psychiatrie und Psychotherapie, Neunkirchen

Universitätsklinikum des Saarlandes, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

SHG-Kliniken Sonnenberg, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Saarbrücken

SHG-Klinik Kleinblittersdorf, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Kleinblittersdorf

Psychotherapeutische Einrichtungen (für die 600 Std, bzw. 6 Monate):

MediClin Blietal-Kliniken, Fachklinik für Psychosomatische Medizin, Blieskastel

Praktische Tätigkeiten in anderen psychiatrisch- klinischen Einrichtungen können ebenfalls anerkannt werden, wenn diese die Voraussetzungen nach § 2 (PsychTh-AprV) erfüllen.

Die Institutsambulanz stellt für den psychotherapeutisch-psychoomatischen Teil der "praktischen Tätigkeit" (600 h) ebenfalls einen Platz zur Verfügung, der in Absprache mit dem Ambulanzleiter vergeben wird.

3. Weiterbildung zur GruppenpsychotherapeutIn

KandidatInnen und Mitglieder des Instituts können die Fachkunde zur Durchführung Tiefenpsychologisch fundierter und Analytischer Gruppenpsychotherapie erwerben.

Diesbezüglich besteht eine Kooperation mit:

der IAF - Internationale Arbeitsgemeinschaft für Gruppenanalyse (www.gruppenanalyse.info)
und GRAS – Gruppenanalyseseminare e.V. (www.gruppenanalyse-gras.de).

Dauer: 2 -3 Jahre

4. Weiterbildung für ÄrztInnen zur FachärztIn für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Psychiatrie und Psychotherapie

ÄrztInnen, die sich in diesen beiden Facharztweiterbildungen befinden, können einzelne für sie erforderliche Weiterbildungsabschnitte an unserem Institut wahrnehmen.

5. Aus- bzw. Weiterbildung zur Psychologischen oder Ärztlichen PsychotherapeutIn mit der Fachkunde Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Voraussetzung: Master oder Diplom in Psychologie. FachärztInnen und ÄrztInnen in Weiterbildung Psychiatrie oder psychosomatische Medizin. Dauer: 5 Jahre

6. Aus- bzw. Weiterbildung zur Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutIn mit der Fachkunde Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Voraussetzung: Master oder Diplom in den Studiengängen Psychologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik. Dauer: 5 Jahre

AbsolventInnen der Aus- und Weiterbildungen in TP für Erwachsene (5.) und für Kinder und Jugendliche (6.) haben die Möglichkeit, in die Ausbildung zur PsychoanalytikerIn bzw. zur Analytischen Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutIn zu wechseln. Näheres regelt die Ausbildungsordnung.

Die Abschlüsse 1, 2, 5, 6 beinhalten die berufs- und sozialrechtliche Anerkennung als Psychologische PsychotherapeutIn (PP), Ärztliche Psychotherapeutin (ÄP) bzw. als Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutIn (KJP) mit den jeweiligen Fachkunden. Sie erfüllen damit (genauso wie die Fachkunde in

Gruppenpsychotherapie, 3.) auch die Fachkundeforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung für die Eintragung ins Arztregister und für die Genehmigung zur Abrechnung in Tiefenpsychologisch fundierter (TP) und Analytischer Psychotherapie (AP).

Zulassung und Kosten

Informationen über die nötigen Zulassungsunterlagen und -voraussetzungen, das Zulassungsverfahren, den Aus- bzw. Weiterbildungsverlauf und die Prüfungsordnung erhalten Sie in unserem Sekretariat. Gerne können Sie auch unsere Internetseite besuchen (www.sipp.de).

Bestimmte Veranstaltungen stehen auch Gästen offen. Die Zulassung als GasthörerIn können Sie bei der Leiterin des Ausbildungsausschusses, Frau Dipl.-Psych. Ute Fissabre, beantragen. Sie können damit an allen Veranstaltungen außer den Erstinterview- und kasuistisch-technischen Seminaren teilnehmen. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt als WeiterbildungsteilnehmerIn zugelassen werden, werden die Theorieveranstaltungen anerkannt, die Sie als GasthörerIn besucht haben.

Der Semesterbeitrag für die Aus- bzw. Weiterbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren beträgt derzeit 490 €. Die Gasthörergebühr beträgt für die ersten beiden Semester 200 €, ab dem dritten Semester 350 €.

Wintersemester 2019/2020

Semesterbeginn:	21. Oktober 2019
Semestereröffnungsveranstaltung:	25. Oktober 2019
Winterferien:	16. Dezember 2019 bis 05. Januar 2020
Mitgliederversammlung:	01. Februar 2020
Semesterende:	05. April 2020
Semesterferien:	06. bis 19. April 2020
Beginn des Sommersemesters 2020:	20. April 2020

Soweit nicht anders vermerkt, finden alle Veranstaltungen in unseren Institutsräumen in der Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken statt.

Unter dem Titel der Seminare finden Sie verschiedene Codes:

Ein Buchstabe und eine Zahl (z.B. **A1**) geben an, wie das jeweilige Seminar gemäß den Vorgaben des Psychotherapeutengesetzes einzuordnen ist. Kodierungen mit einem Sternchen (*) beziehen sich auf die Aus- und Weiterbildung der Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen. Seminare im Rahmen des IPA-Tracks sind mit **IPV**, Seminare, die sich neben den analytischen Inhalten auch mit tiefenpsychologisch-fundierte Psychotherapie-Inhalten beschäftigen, sind mit **TP** gekennzeichnet. Grundsätzlich sind alle Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen sowie GasthörerInnen zu jedem Theorie-Seminar herzlich willkommen!

Bitte beachten Sie das Vorgehen bei der Anmeldung zu Seminaren:

Zur besseren Koordination bitten wir um Ihre Anmeldung für alle Seminare **bis 27. September**. Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung **sowohl** an den/die SeminarleiterIn **als auch** ans Sekretariat.

Für das Erstinterview- sowie das Kasuistisch-technische Seminar gilt folgende Vorgehensweise:

Beide Seminarreihen finden immer statt, unabhängig davon, ob sich eine KandidatIn in die Liste eingetragen hat oder nicht. Falls Sie ausnahmsweise verhindert sind, melden Sie sich bitte ab.

Semestereröffnungsveranstaltung

Freitag, der 25.10.2019 um 18.00 Uhr in der KV Saarland

Frau Dipl. Psych. Dr. phil. Stefanie Elisabeth Sedlacek (Berlin):

„Avatar of desire – wie real ist die psychoanalytische Beziehung bei Telefon- und Skypeanalysen?“

Termine im Überblick

Datum	Uhrzeit	Seminar / Veranstaltung
Oktober		
10.	20.15	DPG AG
21.	20.00	Seminar Dr. Rotmann
24.	20.15	Erstinterview-Seminar: Jost Kasuistisch-technisches-Seminar: Anstadt
25.	18.00	Semestereröffungsveranstaltung: Vortrag Dr. Sedlacek
26.	10.00	Supervision Dr. Sedlacek
28.	20.00	Seminar Dr. Rotmann
30.	20.00	Seminar Lehmann
31.	20.15	Erstinterview-Seminar: Jost Kasuistisch-technisches-Seminar: Prof. Krause
November		
04.	20.00	Seminar Dr. Rotmann
06.	20.00	Seminar Lehmann
07.		
09.	10.00	Seminar Jost/ Grandmontagne
11.	20.00	Seminar Dr. Rotmann
13.	20.00	Seminar Lehmann
14.	20.15	Erstinterview-Seminar: Scheid-Gerlach Kasuistisch-technisches-Seminar: Moldenhauer
16.	09.00	Seminar Dr. Kruse
18.	20.00	Seminar Dr. Rotmann
20.	20.00	Seminar Lehmann
21.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Moldenhauer
23.	09.00 10.00	Seminar Dr. Kruse Seminar Jost/ Grandmontagne
27.	20.00 -Zeit noch unbekannt-	Seminar Serim Psychoanalytische Filmbesprechung im FH mit Dr. Gerlach
28.	20.15	Erstinterview-Seminar: Maas Kasuistisch-technisches-Seminar: Moldenhauer
30.	09.00	Seminar Dr. Kruse
Dezember		
02.	20.00	UA-Sitzung
04.	20.00	Seminar: Serim
05.	20.15	Erstinterview-Seminar: Lehnert Kasuistisch-technisches-Seminar: Fissabre
07.	10.00 + 12.30	Kasuistisch-technisches-Seminar: Dr. Frisch
11.	19.00	Brennpunkt
12.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Fissabre

Januar		
08.	20.00	Seminar Dr. Gerlach
09.	20.15	Erstinterviewseminar: Dr. Leikert Kasuistisch-technisches-Seminar: Dr. Rotmann
11.	09.30	Seminar Serim
14.	20.00	Seminar Dr. Leikert
15.	20.15	DPG AG
16.	20.15	Erstinterviewseminar: Dr. Leikert Kasuistisch-technisches-Seminar: Dr. Rotmann
18.	09.00	Seminar Dr. Kruse
21.	20.00	Seminar Dr. Leikert
22.	20.00	Seminar Dr. Gerlach
23.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Dr. Rotmann
28.	20.00	Seminar Dr. Leikert
29.	20.00	Seminar Dr. Gerlach
30.	20.15	Erstinterviewseminar: Steinke Kasuistisch-technisches-Seminar: Fissabre
Februar		
01.	11.00	Mitgliederversammlung
04.	20.00	Seminar Dr. Leikert
05.	20.00	Seminar Dr. Gerlach
06.	20.15	Erstinterviewseminar: Steinke Kasuistisch-technisches-Seminar: Dr. Gerlach
07.	20.00	Vortrag Prof. Bürgin
08.	10.00	Supervision Prof. Bürgin
11.	20.00	Seminar Dr. Leikert
13.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Dr. Gerlach
18.	20.15	Seminar Prof. Krause
20.	20.15	Erstinterviewseminar: Lehnert Kasuistisch-technisches-Seminar: Anstadt
25.	20.15	Seminar Prof. Krause
27.	20.15	IPA-Treffen
März		
03.	20.15	Seminar Prof. Krause
05.	20.15	Erstinterviewseminar: Scheid-Gerlach Kasuistisch-technisches-Seminar: Anstadt
09.	20.15	Seminar Lehnert
10.	20.00	Seminar Fissabre
12.		
16.	20.15	Seminar Lehnert
17.	20.00	Seminar Fissabre
19.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Prof. Krause
23.	20.15	Seminar Lehnert
24.	20.00	Seminar Fissabre

26.	20.15	Erstinterviewseminar: Maas Kasuistisch-technisches-Seminar: Prof. Krause
30.	20.15	Seminar Lehnert
31.	20.00	Seminar Fissabre
April		
01.	20.15	DPG AG

Erstinterviewseminar (B1)

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist in der Regel die begonnene Lehranalyse. Eigene Erstinterviews können nach Absolvierung der Einführungsveranstaltung in die Erstinterviewtechnik durchgeführt werden.

Datum	Uhrzeit	DozentIn
24.10.	20.15	Jost
31.10.	20.15	Jost
14.11.	20.15	Scheid-Gerlach
28.11.	20.15	Maas
05.12.	20.15	Lehnert (IPV)
09.01.	20.15	Dr. Leikert
16.01.	20.15	Dr. Leikert
30.01.	20.15	Steinke
06.02.	20.15	Steinke
20.02.	20.15	Lehnert (IPV)
05.03.	20.15	Scheid-Gerlach
26.03.	20.15	Maas

Kasuistisch-Technisches Seminar (B3)

Veranstaltung für TeilnehmerInnen nach dem Zwischenkolloquium

Datum	Uhrzeit	DozentIn
24.10.	20.15	Anstadt
31.10.	20.15	Prof. Krause
14.11.	20.15	Moldenhauer
21.11.	20.15	Moldenhauer
28.11.	20.15	Moldenhauer
05.12.	20.15	Fissabre
07.12.	10.00	Dr. Frisch 1)
07.12.	12.30	Dr. Frisch 1)
12.12.	20.15	Fissabre
09.01.	20.15	Dr. Rotmann
16.01.	20.15	Dr. Rotmann
23.01.	20.15	Dr. Rotmann
30.01.	20.15	Fissabre
06.02.	20.15	Dr. Gerlach
13.02.	20.15	Dr. Gerlach
20.02.	20.15	Anstadt
05.03.	20.15	Anstadt
19.03.	20.15	Prof. Krause
26.03.	20.15	Prof. Krause

1) Anmeldung per Mail bitte bei Herrn Frisch (sfrisch@pt.lu) und Frau Herzovich Lorberbaum (lisaguellich@yahoo.de).

Lehrveranstaltungen

Anstadt, T.

Traumwerkstatt

B3 · B4* · IPV

Termine: **einmal im Monat nach Absprache**

Wir wollen uns zu jedem Termin mit einem Traum aus einer laufenden psychoanalytischen oder psychotherapeutischen Behandlung beschäftigen. Dabei gehen wir wie in den Traumseminaren von Morgenthaler zunächst nur vom manifesten Traum aus und versuchen, ohne weitere Informationen über formale und strukturelle Merkmale einen Zugang zu seinen Inhalten zu finden.

Inzwischen hat sich eine feste Gruppe gebildet. Besondere Vorkenntnisse sind nicht nötig. Wenn jemand hinzukommen möchte, so möge sie oder er zuvor mit dem Seminarleiter Kontakt aufnehmen.

Pop, Chr.

Psychoanalytische Filmbesprechungen

B3

Termin: **nach Absprache**

Das Seminar läuft, derzeit mit der Beschäftigung des Films „Man lernt nie aus“ (R: Nany Meyers, 2015). Eine Fortführung des Seminars mit einem anderen Film danach ist geplant. InteressentInnen können sich für den Neubeginn bei Frau Pop per E-Mail melden und vormerken lassen.

Rotmann, M.

Donald W. Winnicott – Eine Einführung, Teil II

A12 · A2* · B3* · B4.2* · B6 · IPV

Montag,

20.00 – 21.30 Uhr

Termine:

21.10., 28.10., 04.11., 11.11. und 18.11.2019

Donald Woods Winnicott hat als Pädiater und Psychoanalytiker etwa 60 tausend Babies mit ihren Müttern gesehen, untersucht und behandelt. Somit ist ihm die Entwicklung des ersten Lebensjahres immer die Quelle gewesen, von der er in seinem Theoretisieren und seiner Praxis ausging. In seinem großen Behandlungsraum mussten die Mütter mit ihren Babies und Kleinkindern von der Eingangstür bis zu seinem Stuhl einen relativ weiten Weg zurücklegen. Dies gab Winnicott die Möglichkeit dabei schon viel von der Beziehung zwischen beiden wahrzunehmen. Neben dem Stuhl der Mutter, meist mit ihrem Säugling auf dem Schoß, stand ein Tischchen mit einer metallenen Nierenschale und einem ebensolchen Spatel. Meist dauerte es nicht lange, bis die Kinder diese Schale entdeckten, im Normalfall erst zögerten (diese Pause war ihm eine wichtige Beobachtung), dann nach dem Spatel griffen, diesen zum Mund führten, um danach zunehmend entschlossen auf die Schale zu schlagen und den ganzen Krach lauthals zu genießen. - Behandelt hat er wohl Menschen jedes Alters.

Ich empfehle ab der Entscheidung für die Teilnahme, die beiden letzten Arbeiten zu lesen, wenn möglich auf Englisch.

Literatur:

- „The capacity to be alone“ (1958) und „Communicating and not communicating leading to a study of certain opposites“ (1963) in: Reifungsprozesse und fördernde Umwelt (1972).
- „Delinquency as a sign of hope - the anti-social tendency“ (1967) in: C. Winnicott, R. Shepherd and M. Davies (eds) (1986), Home is where we start from: Essays by a Psychoanalyst, New York: Norton. (Literatur im Sekretariat).
- „Interrelating apart from instinctual drive and in terms of cross-identification“ und „The location of cultural experience“ sowie „The place where we live“ in: Vom Spiel zur Kreativität (1971).

Lehmann, Th. F.

Erstkontakt und Anamnese bei Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern im analytischen und tiefenpsychologisch-fundierten Setting. Eine Einführung in Theorie und Praxis

B2* · B1 · B2 · B6 · TP

Mittwoch, 20.00 – 21.30 Uhr
Termine: 30.10., 06.11., 13.11. und 20.11.2019

Im Seminar werden die notwendigen und bedeutsamen Aspekte für einen Erstkontakt in der Kinder- und Jugendlichenanalyse besprochen. Dabei werden praktische Abläufe wie Ambulanz, Sprechstunde und Anamneseerhebung mittels Entwicklungsbögen geklärt bis hin zur psychoanalytischen Betrachtung in der ersten Begegnung. Dabei spielen Begriffe wie „Szene“ (szenisches Verstehen, Inszenierung), Handlungsdialog (*enactment*) und Übertragungsprozesse eine tragende Rolle. Die analytische Haltung ist dabei stets das Fundament, auch im Hinblick auf die aktuellen Strukturen in der Versorgung wie Sprechstunde, Akutbehandlung und Verfassen eines Berichts an den Gutachter oder einer Epikrise.

Das Seminar soll die Grundlage für KandidatInnen bieten, die mit Fällen in der Ausbildung zu tun haben werden, dazu zählen auch ausdrücklich KandidatInnen der Erwachsenenausbildung. Zur Veranschaulichung werden Fallbeispiele vorgestellt.

Literaturauszüge:

- Horn, H., Winkelmann, K. (2007): Theorie und Praxis der psychodynamischen Diagnostik. In: Hiller, Leibing, Leichsenring, Sulz: Lehrbuch der Psychotherapie, Band 5. CIP-Medien.
- Bürgin, D. (1992): Zur Indikation psychoanalytischer Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen. Kinderanalyse.
- Bründel, P., Hauser, S., Pedrina, F. (2017): Abklärung – Diagnose – Fallbeschreibung. Jahrbuch der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse, Bd. 6., Brandes & Apsel.
- Berns, I. (2003): Wollen Kinder Psychotherapie? Versuch einer psychoanalytischen Antwort auf eine berufsethische Frage. Kinderanalyse.
- Diedrichs-Paeschke, Gätjen-Rund, Müller, Stafski (2009): Dort und Damals – Hier und Jetzt. Von der Befragung zur Beziehung: Psychoanalytische Erstgespräche mit Kindern und Jugendlichen. AKJP-Zeitschrift. Brandes & Apsel.
- Berna, J. (1982): Kinder beim Analytiker.
- Eckstaedt, A., Klüwer, R. (1974): Zeit allein heilt keine Wunden. Suhrkamp. Frankfurt.

Im Seminar werden eine Literaturliste und ein Anamnesebogen zur Verfügung gestellt.

Jost, S.
Grandmontagne, S.

Grundlagen der psychoanalytischen Behandlungstechnik

B2* · A1* · A5/6* · A12 · IPV

Samstag,
Termine: **10.00 – 13.30 Uhr**
09.11. und 23.11.2019

In diesem Seminar sollen grundlegende Konzepte der psychoanalytischen Behandlungstechnik vorgestellt und diskutiert werden. Den Rahmen dafür soll uns ein Leitfaden von Herbert Will geben, der angelehnt an die Tuckett Kriterien das implizite Wissen psychoanalytischer Praxis in einzelne Kompetenzen aufschlüsselt und damit transparent und diskutierbar macht.

Ausgehend von Otto Fenichel, der eine erste zusammenfassende Darstellung der Behandlungstechnik vorlegte, werden wir zu Ralph Greenson übergehen, dessen Lehrbuch der psychoanalytischen Technik sehr einflussreich wurde. Im SoSe 2020 sollen dann modernere Ansätze folgen. Wir wollen im Seminar verstehen, wie es zu den jeweiligen technischen Behandlungsempfehlungen kommt und welche Auswirkungen das jeweils auf die Behandlung im Übertragungs-Gegenübertragungs-Setting hat. Dies soll auch an praktischen Beispielen besprochen werden, wobei hier Beiträge von den TeilnehmerInnen sehr erwünscht sind!

Literatur:

Fenichel, Otto (2001): Probleme der psychoanalytischen Technik. Psycho-Sozialverlag, Gießen.
Greenson, Ralph (2007, 9. Auflage): Technik und Praxis der Psychoanalyse. Klett-Cotta, Stuttgart.
Will, Herbert (2019, 3. Auflage): Psychoanalytische Kompetenzen für die psychotherapeutische Ausbildung und Praxis. (angekündigt für den 30. September 2019)

Kruse, K.

Einführung in die Theorie und Praxis der Kinderanalyse

B2* · A1* · A5/6* · A12

Samstag,
Termine: **09.00 – 12.30 Uhr**
16.11., 23.11. und 30.11.2019

Das Seminar soll den KandidatInnen einen Überblick über die Grundlagen der Kinderanalyse in Theorie und Praxis bieten. Dazu werden wir uns mit zwei Veröffentlichungen zum Thema befassen. Das Buch von Alex Holder zählt zu den Klassikern der kinderanalytischen Literatur und bietet sowohl einen Überblick über die historische Entwicklung als auch eine Einführung in die behandlungstechnischen Besonderheiten der Kinderanalyse in Abgrenzung zur Erwachsenenanalyse. Das Buch von Annegret Wittenberger ist neueren Datums und zeichnet, gespickt mit zahlreichen Fallbeispielen, den Behandlungsprozess nach.

Die Bereitschaft der TeilnehmerInnen, die Literatur in Vorbereitung auf das Seminar zu lesen und eigene Fragestellungen zu entwickeln, wird vorausgesetzt. Diese sollen dann im Seminar von der Gruppe bearbeitet werden.

Literatur:

Holder, Alex (2002): Psychoanalyse bei Kindern und Jugendlichen. Geschichte, Anwendungen, Kontroversen. Kohlhammer.
Wittenberger, Annegret (2016): Dem inneren Klang auf der Spur. Der Prozess der Kinder- psychoanalyse. Brandes und Apsel.

Kruse, K.

Das Frankfurter Diagnoseprofil

B1* · A4 · A10 · B1 · B2 · TP

**Samstag,
Termin: 09.00 – 12.30 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr
18.01.2020**

In diesem eintägigen Seminar diskutieren wir in der Gruppe das Frankfurter Diagnoseprofil, das in Anlehnung an das von Anna Freud geschaffene Diagnoseprofil des Anna Freud Centre (London) entwickelt wurde. Es dient der Kategorisierung und Systematisierung von Diagnoseinterviews und sollte ursprünglich zu Forschungszwecken genutzt werden. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns mit den einzelnen Aspekten des Profils befassen, im zweiten Teil soll die Anwendung anhand von Fallvignetten überprüft und diskutiert werden. TeilnehmerInnen können gerne eigene Beispiele mitbringen. Die Literatur sollte in Vorbereitung auf das Seminar gelesen werden.

Literatur:

Raue, Jochen; Wolff, Angelika: Das Diagnose-Profil des Instituts für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie Frankfurt a.M., VAKJP-Zeitschrift
Freud, Anna (1987): Maßstäbe zur Bewertung der pathologischen Kinderentwicklung; Maßstäbe zur Bewertung der erwachsenen Persönlichkeit, S.1649 – 1688 in Die Schriften der Anna Freud, Band VI, Fischer Verlag.

Serim, H.

Szenisches Verstehen und dessen Bedeutung für Diagnostik und Behandlung

B1* · B1 · B2 · B6

**Mittwoch,
Termine: 20.00 – 21.30 Uhr
27.11. und 04.12.2019**

**Samstag,
Termin: 9.30 – 11.00 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr
11.01.2020**

In Ergänzung zum Seminar zur Technik der psychoanalytischen Erstinterviews sollen die TeilnehmerInnen dieses Seminars den Begriff des Szenischen Verstehens näher kennenlernen und dessen diagnostische Bedeutung zu Beginn, aber auch im Verlauf einer Psychoanalyse. Im ersten, theoretischen, Teil widmen wir uns den Definitionen der Begriffe der Szene und des Szenischen Verstehens, deren Weiterentwicklungen und Ergänzungen (Mertens). Die Szene ist dort zunächst als Gestaltung der psychoanalytischen Situation durch den Analysanden definiert, was den intersubjektiven Aspekt vernachlässigt. Denn die Szene ist das Resultat der bewussten und unbewussten verbalen und nonverbalen Kommunikation beider Interaktionspartner und ist durch die für das jeweilige analytische Paar spezifischen Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse determiniert. Laimböck plädiert für ein weiter gefasstes Verständnis, das der paradoxen Situation der AnalytikerInnen zwischen spontaner Teilhabe und methodengeleitetem Vorgehen gerecht wird, und betont den kreativen Aspekt. In diesem ersten Teil wollen wir uns außerdem den diagnostischen Wert der szenischen Informationen im Verhältnis zu den objektiven und den subjektiven Informationen anschauen (Argelander). Dabei werden wir sehen, warum dem szenischen Verstehen gerade in Kinderanalysen eine besondere Bedeutung zukommt.

Im zweiten Teil soll das gewonnene theoretische Verständnis mit praktischen Beispielen von den TeilnehmerInnen und der Seminarleiterin veranschaulicht werden. Wir werden feststellen, dass die Entfaltung des szenischen Dialogs nicht erst bei der Begegnung an der Praxistür beginnt, und wie einzelne Elemente der Begegnung, z.B. Türszenen, Blickkontakt und Händedruck, differenzierte szenische Informationen liefern (Christian-Widmaier).

Zum Schluss wollen wir uns mit den Besonderheiten psychoanalytischer Erstinterviews mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen (Wadell), und lernen, wie sich in Veränderungen von Szenen im Therapieverlauf Entwicklungsprozesse ablesen lassen.

Literatur:

Argelander, Hermann (2009): Das Erstinterview in der Psychotherapie, WBG, Darmstadt.

Christian-Widmaier, Petra (2009): Nonverbale Dialoge in der psychoanalytischen Therapie: Eine qualitativ-empirische Studie. Gießen: Psychosozial Verlag.

Laimböck, Annemarie (2013): „Nachdenken über ‚Szenisches Verstehen‘ – heute“ in: Jahrbuch der Psychoanalyse, Bd. 66, S. 49-80, Gießen: Psychosozial-Verlag.

Mertens, W. (Hg.) (2014): Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe, W. Kohlhammer, Stuttgart.

Rustin, M./Quagliata, E. (Hg.) (2005): Der Anfang, Klinische Erstkontakte mit Kindern und Jugendlichen. Edition Diskord, Reihe: Kinder- und Jugendlichenanalyse, Tübingen.

Gerlach, A.

Ethische Fragestellungen in der Psychoanalyse

A11 · TP · IPV

Mittwoch,

20.00 – 21.30 Uhr

Termine:

29.01., 05.02. und 12.02.2020

Die Intimität der psychoanalytischen Situation ruft in besonderem Maße Gegenübertragungen hervor, die zu Grenzverletzungen, v.a. sexueller und narzisstischer Art, führen können. Hier bedarf es eines inneren, oft aber auch äußeren triangulierenden Dritten, auf den sich der Analytiker beziehen kann. Im Seminar folgen wir einzelnen Beispielen, die oft in ihrer Nicht-Eindeutigkeit überraschen, und setzen uns mit bestehenden Ethik-Leitlinien auseinander.

Literatur:

Ethik-Leitlinien der DPG: <https://dpg-psa.de/ethikleitlinien.html>

Ethics Casebook of the American Psychoanalytic Association. Sec. ed., ed. By P. Dewald, R. Clark.

<http://www.apsa.org>

Otte, R.(2019): Ethische Aspekte in der analytischen Psychotherapie. In: M. Elzer, A. Gerlach (Hrsg), Analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Psychosozial Verlag, Gießen.

Gerlach, A.

Vertragsärztliche Honorarregelung und psychoanalytische Privatvereinbarung – ein Spannungsverhältnis

A11 · IPV

**Mittwoch,
Termine:**

**20.00 – 21.30 Uhr
08.01., 22.01. und 29.01.2020**

Die Honorarvereinbarung mit Patienten gehört zum Rahmen der Behandlung und sollte als Teil des Settings vor deren Beginn besprochen werden. Es geht dabei sowohl um die Bezahlung von Ausfallstunden als auch um Sitzungen, die nach dem Ende der nach den Psychotherapie-Richtlinien vereinbarten Stunden stattfinden. Im Seminar sollen v.a. die psychoanalytischen Implikationen des Spannungsverhältnisses seine Auswirkungen auf den analytischen Prozess besprochen werden.

Literatur:

Hartung, T., Hinze, E., Schäfer, D. (2016): Wie viel Richtlinie verträgt die Psychoanalyse? Psychosozial-Verlag, Gießen.

Leikert, S.

Traumatisierung in der Primärbeziehung: spezifische Abwehrorganisation und behandlungstechnische Überlegungen

A2/A2* · A2.1 · B4/5 · TP

**Dienstag,
Termine:**

**20.00 – 21.30 Uhr
14.01., 21.01., 28.01., 04.02. und 11.02.2020**

In der psychoanalytischen Praxis spielen Patienten mit Traumatisierungen in der Primärbeziehung eine bedeutsame Rolle. Mit dem Konzept des kumulativen Traumas (Masud-Kahn, 1963) wird das traumatische Gewicht der FehlAbstimmung zwischen Mutter und Säugling zum ersten Mal anerkannt und differenziert beschrieben. Eine charakteristische Spaltung zwischen beschädigtem Körperselbst und pseudoautonomer Ichentwicklung wird beschrieben. Heute können wir die verschiedenen Gedächtnissysteme klarer in ihrer Unterschiedlichkeit beschreiben und unsere Behandlungstechnik genauer ausrichten. Das Seminar beleuchtet das Thema in psychoanalytischer Sichtweise, vermittelt aber auch Kenntnisse der aktuellen Trauma-Forschung. Anhand von Vignetten wird das Seminar die Verbindung von traumatischer Szene, deren Reproduktion im Geschehen von Übertragung und Gegenübertragung, sowie behandlungstechnische Überlegungen herausarbeiten. Die Literaturliste beschreibt den Hintergrund des Seminars, Referate beziehen sich auf umschriebene Aspekte.

Literatur:

Bucci, W. (1997a): Psychoanalysis and Cognitive Science. A multiple code theory. New York, Guilford.

Bucci, Wilma (1997b): Symptoms and Symbols: A Multiple Code Theory of Somatization.

Psychoanal. Inquiry, 17(2): 151-172

Coates, Susan W. (2018): Können Babys Traumata im Gedächtnis behalten? Symbolische Formen der Repräsentation bei frühkindlicher Traumatisierung. Psyche Z Psychoanal 72, 993 – 1021.

Freud, S. (1905d): Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. G.W. Bd. V 27 – 145.

Freud, S. (1920g): Jenseits des Lustprinzips. G.W. Bd. XIII. 1 - 69.

- Freud, S. (1926d): Hemmung, Symptom und Angst. G.W. Bd. XIV, S. 113 – 205.
- Hinshelwood, R., D. (1993): Wörterbuch der kleinianischen Psychoanalyse.
Stuttgart: Verlag Internationale Psychoanalyse.
- Leikert, S. (2019): Das sinnliche Selbst – Das Körpergedächtnis in der psychoanalytischen Behandlungstechnik. Frankfurt/M., Brandes und Apsel Verlag.
- Masud-Khan, Mohammed (1963): Das kumulative Trauma. In, ders. Selbsterfahrung in der Therapie. München, Kindler (1977).
- van der Kolk, Bessel (2015): Verkörperter Schrecken – Traumaspuren in Gehirn, Geist und Körper und wie man sie heilen kann. Lichtenau/Westf. Probst Verlag.
- Winnicott, D. W. (1977): Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse. Frankfurt a. M. Fischer.

Krause, R.

Abwehr in Theorie und Technik neu gedacht

A2/A2* · A2.1 · A3 · B4/5 · TP · IPV

Dienstag, 20.15 Uhr – 21.45 Uhr
Termine: 18.02., 25.02. und 03.03.2020

In dieser Veranstaltung wollen wir uns an die vielfältigen neuen Entwicklungen der Abwehrlehre heranwagen, die der Umgang und die Analyse von nicht-neurotischen Störungen, seien es Somatopsychische, Persönlichkeits- oder Psychotische Störungen, nötig gemacht hat. Wir werden uns auf eigene alte und neue Arbeiten, und die von Ulrich Moser stützen. Wir stützen uns dabei vorwiegend auf das klinische und empirische Wissen über die Veränderung des Austausches von Affekten zwischen Personen. Dabei werden wir uns vorwiegend auf klinische Beobachtungen, auch von Filmen zum besseren Verständnis von Konzepten wie „Besetzungsabwehr“ und „Desaffektualisierung“ stützen. Wir werden uns mit den körperlichen Korrelaten der Besetzungsabwehr beschäftigen und eine Verbindung zu Konzepten wie projektiver Identifizierung, Introjektion und Desobjektualisierung versuchen. Die Veranstaltung ist als Denkwerkstatt gedacht. Wer Freude am Denken hat, ist willkommen.

Literatur:

- Krause, R. (1985): Über die primäre Identifikation und ihre Abwehr, in Hrsg: Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse. Psychoanalyse 1985, 95 – 122.
- Krause, R. (2016): Über die unbewusste Handhabung affektiver Austauschprozesse zur Regulierung der Primären Autonomie. Zeitschrift für Kinder – und Jugendlichen Psychotherapie, 47, 225 – 236.
- Moser, U. (2009) Theorie der Abwehrprozesse. Brandes und Apsel, Frankfurt.

Lehnert, P.

Einführung in die psychoanalytische Psychosomatik, Teil 1

A2.2/A2.2* · A7 · A8 · A9 · B6 · A9* · TP · IPV

Montag, 20.15 – 21.45 Uhr
Termine: 09.03., 16.03., 23.03. und 30.03.2020

Das Seminar ist die Fortsetzung der Einführung in die psychoanalytische Psychosomatik. Die Teilnehmer sollen eine grundlegende Idee vom Spektrum der psychosomatischen Erkrankungen und deren psychodynamischen Hintergründen bekommen. Je nachdem wie weit wir in dem vorangegangenen Semester die aktuellen psychosomatischen Konzepte besprochen haben, werden wir diesen Überblick weiterführen. Dabei soll weiterhin die Übertragungs-Gegenübertragungskonstellation in Behandlungen mit psychosomatischen Patienten im Zentrum der Betrachtung stehen sowie Arbeit an konkretem Fallmaterial erfolgen.

Literatur:

- Ermann, Michael (2016): Psychotherapie und Psychosomatik. Kohlhammer, Stuttgart.
Hirsch, Mathias (2002): Der eigene Körper als Symbol? Psychosozial-Verlag.
Zepf, S. (2006): Allgemeine Psychoanalytische Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie. Psychosozial-Verlag.

Fissabre, U.

Die Bedeutung des Rahmens in der analytischen Situation, Teil 2

A10 · A11 · B2 · B6 · A10* · A11* · IPV

Dienstag, 20.00 – 21.30 Uhr
Termine: 10.03., 17.03., 24.03. und 31.03.2020

Als Rahmen oder Setting bezeichnet man in der Psychoanalyse die Bedingungen, unter denen die Analyse stattfindet. Die Setzung des Rahmens ist wie bei jedem kreativen Prozess unabdingbar dafür, dass der psychoanalytische Innenraum initiiert werden und die Übertragung in Gang gesetzt werden kann. Im Seminar Teil 2 werden wir weiterhin die vielfältigen Rahmenbedingungen einer Analyse näher beleuchten. Dabei beschäftigen wir uns sowohl mit Bedingungen des äußeren Rahmens (z.B. der Artikel von D. Pflichthofer „Zwischen Gesetz und Freiheit“) als auch mit der Bedeutung von „Störungen“ dieser Vereinbarungen („Notwendige Regelverletzungen“ von W. Hübner). Es werden Kopien der Literatur zur Verfügung gestellt.

Literatur:

- Freud, S. (1912): Ratschläge für den Arzt bei der psychoanalytischen Behandlung. Studienausgabe, Frankfurt am Main (Fischer), 169-203.
Hübner, W. (2011): Analytische Geschenke und anderes - Wie aktiv dürfen wir sein? In: Diederichs, Frommer, Wellendorf : Äußere und innere Realität, Stuttgart, Klett-Cotta, 109-125.
Hübner, W. (2009): notwendige Regelverletzungen. Psyche-Z Psychoanal 63, 22-47
Pflichthofer, D. (2011): (Un)mögliche Begegnungen- Unsere Angst, aus dem Rahmen zu fallen in: Die derichs, Frommer, Wellendorf : Äußere und innere Realität, Stuttgart (Klett-Cotta), 126-141
Pflichthofer, D. (2010): Zwischen Gesetz und Freiheit. Die Suche nach dem Rahmen und dem Objekt. Psyche-Z Psychoanal 65, 30-62
Zwiebel, R. (2003): Psychische Grenzen und die innere Arbeitsweise des Analytikers. Psyche-Z, Psychoanal 57: 1131-1157

Weitere Veranstaltungen im SIPP

Veranstaltung der AKJP

Im Brennpunkt:

Die Veranstaltung „Im Brennpunkt“ bietet eine Plattform, sich in loser Folge einem aktuellen Thema zu widmen und mit interessierten KollegInnen aus medizinischen, psychotherapeutischen und pädagogischen Arbeitsfeldern nach kurzen Impulsreferaten in einen gemeinsamen Austausch zu kommen.

18. September: „Selbstverletzendes Verhalten“

11. Dezember: „Computer, Handy, Social Media“

Zeit und Ort: Mittwoch, 19.00 Uhr im SIPP, Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken

DPG-Arbeitsgruppe

Donnerstag, 10. Oktober 2019, 20.15 Uhr

Mittwoch, 15. Januar und 01. April 2020, 20.15 Uhr

Die DPG-Arbeitsgruppe Saarland repräsentiert auf regionaler Ebene die DPG. Sie besteht aus ordentlichen Mitgliedern der DPG, die sich um die Mitgliedschaft in der Arbeitsgruppe beworben haben. Aufgabe der DPG-Arbeitsgruppe ist es, wissenschaftliche Kontakte unter den Mitgliedern zu pflegen, die psychoanalytische Aus- und Weiterbildung zu fördern und Beschlüsse für die Mitgliederversammlung der DPG vorzubereiten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Vorsitzende Dipl.-Psych. Patricia Lehnert oder an die stellvertretende Vorsitzende Dipl.-Psych. Petra Klein.

Vorträge

Freitag, der 07.02.2020 um 20 Uhr im SIPP

Vortrag von Herrn Prof. Dieter Bürgin, Basel

Veranstaltung der DPG-Arbeitsgruppe

Seit April 2005 richtet das Filmhaus Saarbrücken in Verbindung mit dem Saarländischen Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie (SIPP) eine Reihe von Filmvorstellungen aus. Die Filmvorstellungen finden im Filmhaus Saarbrücken, Mainzer Straße 8, statt.

Nächste Filmbesprechungen im Filmhaus:

Frau Christine Pop wird am 21.08.2019 zum Film „The Party“ (2017, R: Sally Potter) referieren.

Außerdem wird Herr Dr. med. Alf Gerlach den neuesten chinesischen Gangsterfilm und Roadmovie von Jia Zhangke „Asche ist reines Weiß“ (2019) am 27.11.2019 psychoanalytisch kommentieren.

Zu weiteren Veranstaltungen beachten Sie bitte die Ankündigungen in der aktuellen Tagespresse bzw. auf der Webseite des SIPP. Es ist wichtig, Präsenz und Aktualität der Psychoanalyse in der Öffentlichkeit zu dokumentieren durch die verschiedenen Anwendungsfelder der Psychoanalyse, u.a. durch psychoanalytische Filminterpretationen. Es wäre demzufolge sehr wünschenswert, dass sich Kolleginnen und Kollegen engagieren, um die breite Öffentlichkeit zu interessieren. Gerne bin ich bereit Kolleginnen und Kollegen dabei zu unterstützen und zu begleiten. Interessierte melden sich bitte bei Christine Pop.

Tagungstermine

Allgemein

27.09. bis 29.09.2019

„Generativität“
DGPT-Tagung
in Würzburg

01. bis 03.11.2019

„Resonanzprozesse zwischen Werk und Biographie in Musikproduktion und -rezeption“
11. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse und Musik
in München

20.11. bis 23.11.2019

DPV-Herbsttagung
in Bad Homburg

12.04. bis 24.04.2020

Lindauer Psychotherapiewochen
Woche 1: Psychotherapie im Umbruch
Woche 2: Soziale Beziehungen im Umbruch
in Lindau
www.lptw.de

30.04. bis 03.05.2020

DPG-Jahrestagung
in Marburg

21.05. bis 23.05.2020

DPV-Frühjahrstagung
in Mainz

AKJP

03.10. bis 05.10.2019

„Neue Wege in der Selbsterfahrung für Kinder- und JugendlichentherapeutInnen“
in Düsseldorf
www.vakjp.de

03.10. bis 05.10.2019

1. Deutschlandweite Tagung und Vernetzungskonferenz zur Professions-spezifischen Selbsterfahrung für AKJP
in Köln

11.10. bis 12.10.2019

„So_Be_Me - Soziales Lernen, Beziehung und Mentalisieren“
DFG-Netzwerk Mentalisierungsbasierte Pädagogik Ment Ed, Pädagogische Hochschule
in Ludwigsburg

26.10.2019

„Erstbegegnungen mit Kindern und Jugendlichen“
Mainzer Kinderanalytische Konferenz
in Mainz

06.02. bis 08.02.2020

„Seelische Gesundheit in der frühen Kindheit“
25. Jahrestagung der GAIMH
in Wien

Februar 2020

Konferenz für wissenschaftlichen Austausch
in Frankfurt
www.vakjp.de

01.05. bis 03.05.2020

„Neue Welten - Psychoanalyse und digital Space“
Jahrestagung der VAKJP
in Berlin
www.vakjp.de

31.05.-05.06.2020

KJP am Bodensee
Tagung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
in Lindau
www.kjpambodensee.de

International

Gruppe

24.07. bis 27.07.2019

„The Feminine“
51. IPA Kongress
in London
www.ipa.world/london

02.04. bis 05.04.2020

„Realities - Réalités - Realitäten“
EPF-Jahreskongress
in Wien
www.epf.fep.eu

Kasuistiken

13.09. bis 15.09.2019

Überregionale KTK für IPV-KandidatInnen
in Hamburg

15. bis 16.11.2019

Überregionale KTK für Interims- und
Postgraduierte KandidatInnen im IPV-Track
in Berlin

22.11. bis 24.11.2019

KTK für DPG-Mitglieder
in Brüssel

24.01. bis 25.01.2020

Gemeinsame Konferenz DPG DPV
in Kassel

28. bis 29.02.2020

Überregionale KTK für Interims- und
Postgraduierte KandidatInnen im IPV-Track
in Berlin

13.03. bis 15.03.2020

Überregionale KTK für IPV-KandidatInnen
in Stuttgart

11.09. bis 12.09.2019

Workshop für Kinder- und Jugendlichen-
psychoanalyse, GAKiJu AG
Gruppenanalyse mit Kindern und
Jugendlichen e.V.
in München
Info: www.kindergruppenanalyse.de

27.09. bis 05.10.2019 und

03.04. bis 11.04.2020

Workshop der IAG – Internationale
Arbeitsgemeinschaft für Gruppenanalyse
in Altaussee

26.09. bis 01.10. 2019 und

26.03. bis 31.03.2020

Gruppenanalyseseminar von GRAS
in Bonn

außerdem:

www.d3g.org/tagungen-und-termine/

Personalia

Vorstandsvorsitzende: Dipl.-Psych. Gundula Steinke
Stellvertreter/-in: Dr. Katja Kruse und Dipl.-Psych. Thomas Anstadt

Ärztlicher Ausbildungsleiter: Dr. Alf Gerlach

Leiterin des Ausbildungsausschusses
Analytische Erwachsenenpsychotherapie: Dipl.-Psych. Ute Fissabre
Stellvertreterin: Dipl.-Psych. Patricia Lehnert

Leiterin des Unterrichtsausschusses: Dipl.-Psych. Lisa Herzovich Lorberbaum
Stellvertreter: Dipl.-Psych. Thomas Lehmann

Leiter der Lehranalytiker-Konferenz: Prof. Rainer Krause
Stellvertreter: Dipl.-Psych. Thomas Anstadt

Leiterin der Sektion
Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie: Dr. Katja Kruse

Schatzmeister: Dipl.-Psych. Hardy Maas
Stellvertreterin: Dipl. Psych. Isabelle Huppert

Leiter der Erwachsenen-Ambulanz: Dipl.-Psych. Ulrich Moldenhauer
Leiter der Kinder- und Jugendlichen-Ambulanz: Dipl.-Psych. Thomas Lehmann

VertreterInnen der AusbildungsteilnehmerInnen

1. Dipl.-Psych. Jochen Glößner	2. Dipl.-Psych. Isabel Bordin-Sandmeyer
3. Dr. phil. Michaela Rohr	4. Dipl.-Psych. Ana-Laura Concetti

IPV-Beauftragte: Dipl.-Psych. Patricia Lehnert

Leiterinnen der DPG-Arbeitsgruppe: Dipl.-Psych. Patricia Lehnert, Dipl.-Psych. Petra Klein

Vertrauensanalytiker/-in: Dipl.-Psych. Ute Mengele, Dipl.-Psych. Klaus Stabler

Website: Dr. Günther Lehnert

Mitglieder des Instituts

- Anstadt**, Thomas, Dipl.-Psych., Waldhausweg 10, 66123 Saarbrücken,
T. 0681 8318931, E-Mail: TAnstadt@macnews.de
- Bramer**, Markus, Dipl.-Psych., Praxis: Georgenstraße 120, 80798 München,
T. 089 27372000, E-Mail: bramer.praxis@gmail.com
- Bruhn**, Annette, Dipl.-Psych., Uhlandstraße 2, 66121 Saarbrücken,
T. 0681 62362 oder 62380, E-Mail: bruhn.annette@web.de
- Fabregat Ocampo**, Myria, Dr. phil., Dipl.-Psych., Strombergweg 1, 66121 Saarbrücken,
T. 0681 9384941, E-Mail: mfabregat@t-online.de
- Fissabre**, Ute, Dipl.-Psych., Am Schlossberg 11, 66119 Saarbrücken,
T. 0681 585151, E-Mail: ufissabre@t-online.de
- Frisch**, Ingrid, Dr. phil., Dipl.-Psych., Am Kieselhumes 11, 66123 Saarbrücken,
T. 0681 68570934, Fax: 0681 6853933, E-Mail: frisch.i@web.de
- Frisch Serge**, Dr. med., 36, Rue Tony Neumann, L – 22410 Luxembourg,
T. 00352 472174, E-Mail: sfrisch@pt.lu
- Gerlach**, Alf, Dr. med. habil., Dipl.-Soz., St. Avolder Straße 2-4, 66117 Saarbrücken,
T. 0681 52797, Fax: 0681 52697, E-Mail: alf.gerlach@pulsaar.com
- Grandmontagne**, Sibylle, Dipl.-Psych., Feldmannstraße 37, 66119 Saarbrücken,
Praxis: T. 0681 3838399, E-Mail: sibylle-grandmontagne@gmx.de
- Herzovich Lorberbaum**, Lisa, Dipl.-Psych., Schlesierweg 24, 66538 Neunkirchen, T. 06821 864288
- Huppert**, Isabelle, Dipl.-Psych., Distelfeld 29, 66121 Saarbrücken, E-Mail: i.huppert@posteo.de,
Praxis: Großherzog-Friedrich-Straße 45, 66111 Saarbrücken, T. 0681 94589937
- Jantzer-Engelhardt**, Claudia, Dr. med., Am Wald 53, 66802 Überherrn-Bisten,
T. 06836 1206, Fax: 06836 2409, E-Mail: Jantzer@engelhardt-bisten.de
- Jost**, Stefanie, Dipl.-Psych., Gerberstraße 2, 66557 Illingen,
T. 06825 43709, Fax: 032225159837, E-Mail: Stefanie.Jost@t-online.de
- Klein**, Petra, Dipl.-Psych., Steinhübel 2a, 66123 Saarbrücken,
T. 0681 7604930, E-Mail: Petra.Klein.Saarbruecken@web.de
- Koster-Seidl**, Marianne, Dipl.-Psych., Am Kieselhumes 11, 66123 Saarbrücken,
T. 0681 6853931, Fax: 0681 6853933, E-Mail: KosterSeidl@aol.com
- Krause**, Rainer, Prof. Dr. phil., Strombergweg 1, 66121 Saarbrücken,
T. 0681 815955, Fax: 0681 842361, E-Mail: beratung@prof-rkrause.de
- Kruse**, Dr. phil., Katja, Dipl.-Päd., Praxis Hofstattstraße 15, 66333 Völklingen,
Mobil: 0151 21392825, E-Mail: katja-kruse@t-online.de
- Lehmann**, Thomas F., Dipl.-Psych., Niederbexbacher Straße 12, 66539 Neunkirchen,
T. 06821 958726, E-Mail: akjp-praxis-lehmann@t-online.de
- Lehnert**, Patricia, Dipl.-Psych., Auf dem Han 18, 66440 Blieskastel,
T. 06842 7081400, Mobil: 0151 27125167, E-Mail: p.lehnert@posteo.de
- Leikert**, Sebastian, Dr. en Psychanalyse, Dipl.-Psych., Lindenstraße 8, 66128 Saarbrücken,
Mobil: 01522 9243233, E-Mail: S.Leikert@web.de
- Maas**, Hardy, Dipl.-Psych., Brentanostraße 1, 66111 Saarbrücken,
T. 0681 96870877, E-Mail: hardy_maas@web.de
- Mengele**, Ute, Dipl.-Psych., Scheidter Straße 1, 66123 Saarbrücken,
T. 0681 9104049, Fax: 0681 68570595, E-Mail: u.mengele@gmx.de

Moldenhauer, Ulrich, Dipl.-Psych., Kohlroter Weg 25, 66459 Kirkel,
T. 06849 1580, E-Mail: ulrich.mol@t-online.de

Münzer-Schrobildgen, Manuela, Dipl.-Psych., Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken,
T. 0681 40129743 oder 8590992, Mobil: 0176 40119993, E-Mail: m.schrobildgen@web.de

Muhs, Aribert, Dr. med., Dr. phil., Dipl.-Psych., Ebertstraße 18a, 76137 Karlsruhe,
T. 0721 812037, E-Mail: dr@aribert-muhs.de

Pop, Christine, Dipl.-Psych., Praxis: Poststr. 19, 66482 Zweibrücken, T. 06332 16779 und
Junkersstr. 29, 66117 Saarbrücken, T. 0681 5894858, E-Mail: c.pop@gmx.de

Rohr, Ilse, Dipl.-Psych., Schlesierweg 24, 66538 Neunkirchen,
T. 06821 864288, Fax: 06821 77733, E-Mail: ilserohr@web.de

Rotmann, Michael, Dr. med., Philippinenstraße 3, 66119 Saarbrücken,
T. 0681 9255665, Fax: 0681 9255667, E-Mail: praxis@dr-michaelrotmann.de

Sandweg, Rainer, Dr. med., Goethestraße 25, 66538 Neunkirchen,
T. 06821 179542, E-Mail: r.sandweg@t-online.de

Sänger-Alt, Cornelia, Dr. sc. hum., Dipl.-Psych., Fabrikweg 1, 66687 Wadern,
T. 06871 502504, Fax: 06871 502507, E-Mail: k.saenger-alt@web.de

Scheid-Gerlach, Hanni, Dipl.-Psych., St. Avolder Straße 2-4, 66117 Saarbrücken,
T. 0681 5846117, Fax: 0681 52697, E-Mail: scheid-gerlach@versanet.de

Serim, Helene, Mag. Phil., Psychologin, Dudweiler Straße 5, 66111 Saarbrücken,
T. 0681 40389803, E-mail: praxis.serim@posteo.de

Stabler, Klaus, Dipl.-Psych., Ursulinenstraße 39, 66111 Saarbrücken,
T. 0681 9383600, E-Mail: psa@kstabler.de

Steinke, Gundula, Dipl.-Psych., Lindenstraße 8, 66128 Saarbrücken,
T. 0681 38377653, Mobil: 0176 41600068, E-Mail: gundula.steinke@web.de

Tekdemir, Kizil, Dipl.-Psych., Thüringer Straße 9, 66121 Saarbrücken, T. 0681 68801145,
Praxis: Heinrich-Böcking-Straße 9, 66121 Saarbrücken, T. 0681 68858122,
E-Mail: kizil.tekdemir@web.de

Theobald, Eva, Dipl.-Psych., Karl-Schurz-Straße 8, 66119 Saarbrücken,
T. 0681 6853811, E-Mail: eva.m.theobald@t-online.de

Waldung, Christina, Dipl.-Päd., Weberstraße 2, 55130 Mainz,
T. 06131 2111790, E-Mail: praxis.waldung@googlemail.com

Welker, Lorenz, Prof. Dr. med., Dr. phil., Zähstraße 3, 90762 Fürth,
T. 0911 76611067, E-Mail: lorenz.welker@gmx.de

Zepf, Siegfried, Univ. Prof. em. Dr. med., Narzissenstraße 5, 66119 Saarbrücken,
T. 0681 5896188, Fax: 0681 5896189, E-Mail: s.zepf@rz.uni-saarland.de

Ehrenmitglieder

Bürckstümmer, Gottfried, Dipl.-Psych., Am Holzgraben 15, 67112 Mutterstadt,

T. 06234 7528, Fax: 06234 305210

Janus, Ludwig, Dr. med., Jahnstraße 46, 69221, Dossenheim,

T. 06221 801650, Fax: 06221 892277, E-Mail: janus.ludwig@gmail.com

Janta, Bernhard, Dr. med., Lüßstraße 8, 82467 Garmisch-Partenkirchen,

T. 08821 9698753, E-Mail: bjanta@gmx.de

Gastmitglieder

Geimer, Renate, Dipl.-Psych., Ludwigstraße 6, 66386 St. Ingbert,

T. 06894 9214654, E-Mail: RenateGeimer@t-online.de

Gremer, Martina, Dipl.-Kunsttherapeutin, Großherzog-Friedrich-Straße 45, 66111 Saarbrücken,

T. 0681 39611485, E-Mail: praxis@martinagremer.de

Maas-Tannchen, Andrea, Dipl.-Psych., Heinrich-Böcking-Straße 5, 66121 Saarbrücken,

T. 0681 64669, E-Mail: praxis@maas-tannchen.de

Simonelli, Thierry, Dr. phil., 111, Rue des Maraîchers, L – 2124 Luxembourg,

T. 00352 26008219, E-Mail: thsimonelli@blogspot.com

Singer, Werner, Dipl.-Soz. Päd., Analytischer Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeut,

Kirchplatz 16, 66663 Merzig, T. 06861 793830, E-Mail: praxis.singer@web.de

AusbildungsteilnehmerInnen

(Kontaktdaten in der Druckversion oder über das Sekretariat erhältlich.)

GasthörerInnen

(Kontaktdaten in der Druckversion oder über das Sekretariat erhältlich.)

LehranalytikerInnen des Instituts

Anstadt, Thomas, Dipl.-Psych.
Fissabre, Ute, Dipl.-Psych.
Frisch, Serge, Dr. med.
Gerlach, Alf, PD Dr. med., Dipl.-Soz.,
Janta, Bernhard, Dr. med. (ruhend)
Krause, Rainer, Prof. Dr. phil.
Moldenhauer, Ulrich, Dipl.-Psych.
Rotmann, Michael, Dr. med.
Sandweg, Rainer, Dr. med.
Zepf, Siegfried, Univ. Prof. em. Dr. med.

Lehranalytiker für DPG-IPV-Ausbildung

Frisch Serge, Dr. med.
Gerlach, Alf, PD Dr. med., Dipl.-Soz.
Krause, Rainer, Prof. Dr. phil.
Rotmann, Michael, Dr. med.

Supervisoren für Fachkunde Gruppenpsychotherapie

Gerlach, Alf, PD Dr. med., Dipl.-Soz.
Rotmann, Michael, Dr. med.
Sandweg, Rainer, Dr. med.

SupervisorInnen der Sektion Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

Kelleter, Renate, Dr. med., Fachärztin für psychotherapeutische Medizin /Psychoanalyse,
Kinder, Jugendliche u. Erwachsene, Richard-Wagner-Weg 53, 64287 Darmstadt,
T. 06151 717481, E-Mail: reatekelleter@aol.com
Kölsch, Doris, Dipl.-Soz.päd., Analytische Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeutin,
Rheinstraße 20, 64283 Darmstadt, T. 06151 3964772, E-Mail: doriskoelsch@gmx.de
Lehmann, Thomas, Dipl.-Psych.
Niechzial, Bärbl, Dipl.-Päd., Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeutin,
Löwengasse 7, 61348 Bad Homburg, T. 06172 91781-0, E-Mail: baerbl@niechzial.de
Raue, Jochen, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, Psychoanalyse,
Kirschgartenstraße 1, 65719 Hofheim/Taunus, T. 06192 21876, E-Mail: j.d.raue@t-online.de
Staehe, Angelika, Dipl.-Psych., Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Annastraße 28,
64285 Darmstadt, T. 06151 21638, Fax: 06151 272140, E-Mail: A.Staehe@t-online.de

DozentInnen des Instituts (außer den Lehranalytikern)

Jost, Stefanie, Dipl.-Psych.

Lehnert, Patricia, Dipl.-Psych.

Leikert, Sebastian, Dr. en Psychoanalyse, Dipl.-Psych.

Maas, Hardy, Dipl.-Psych.

Rohr, Ilse, Dipl.-Psych.

Scheid-Gerlach, Hanni, Dipl.-Psych.

Steinke, Gundula, Dipl.-Psych.

DozentInnen (Vertiefungsfach Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie)

Kruse, Dr. phil., Katja, Dipl.-Päd.

Lehmann, Thomas, Dipl.-Psych.

Raue, Jochen, Dipl.-Psych.

Lehraufträge für das Wintersemester 2019/2020

Grandmontagne, Sybille, Dipl.-Psych.

Serim, Helene, Mag. Phil., Psychologin

Institutssitz und Ambulanz

Bleichstraße 14
66111 Saarbrücken
T. 0681 3904945
Fax: 0681 3904947
psychoanalyse@sipp.de
www.sipp.de

Sekretariat: Daniela Wiemann-Kratz
Mo, Di, Mi von 9.00 bis 13.00 Uhr
Do von 16.00 bis 18.00 Uhr

Bankverbindung: Vereinigte Volksbank
BIC: GENODE51SB2
IBAN: DE 54590920003913380001